

zogin Elisabeth von Calenberg-Göttingen und des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (S. 559–573), und Andreas HESSE, Kloster und Bildung heute – Kontinuität und Wandel (S. 575–585). – Der Band hat ein Namenregister. K. N.

Michael MATHEUS, Rom und Mainz. Italienische und deutsche Universitäten im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert, *Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und KG* 102 (2007) S. 47–75, stellt exemplarisch das Studium Urbis und die 1477 (nach längerer Vorgeschichte) gegründete Mainzer Universität einander gegenüber, beobachtet dabei Ähnlichkeiten in der Bedeutung für den geistlichen Stadtherrn bei völlig unterschiedlichen Wegen der Finanzierung (in Rom öffentliche Abgaben, in Mainz umgewidmete Pfründen) und geht näher auf personelle Querbeziehungen im Zeichen des Humanismus ein. Eine italienische Version des Aufsatzes (mit anschließender Edition zweier römischer „Studiennachweise“ für einen Limburger Kanoniker von 1488/89) ist zu lesen im *Bullettino dell’Istituto storico italiano per il medio evo* 108 (2006) S. 123–163. R. S.

*Historia Universitatis Carolinae Pragensis* 33–34 (1993–1994; 2007 erschienen), versammelt folgende drei Beiträge zur Geschichte der ma. Prager Universität: František ŠMAHEL, *Doplňky k dějinám mistrovských kolejí pražské univerzity do roku 1420* [mit Zusammenfassung: Ergänzungen zur Geschichte der Magisterkollegien der Prager Universität bis 1420] (S. 13–43), der sich auf folgende Themenbereiche konzentriert: „Schulen“, Kollegien und Bursen der Prager Universitas, Deutung der Wörter und Begriffe im lexikalischen Wortschatz der Prager Kollegien, Kollegiatmagister des Karlskollegs und Streitigkeiten um Plätze in den Magisterkollegien in den Jahren 1384–1390. Das letzte Kapitel wird durch Biogramme der Kollegiatmagister von den zwei wichtigsten Kollegien der Universität, nämlich des Karls- und Wenzelskollegs, ergänzt. – Milada ŘÍHOVÁ, *Středověká lékařská literatura a Albík z Uničova* [mit Zusammenfassung: Die medizinische Literatur des Mittelalters und Albík von Uničov] (S. 45–57), publiziert die ersten Ergebnisse ihrer später verschiedentlich vertieften Forschungen über diese wichtige Persönlichkeit der mitteleuropäischen Medizin. – Jana BOROVIČKOVÁ / Magida SUKKARIOVÁ / Jiří STOČES, *Český, bavorský a polský univerzitní národ pražské juristické univerzity 1372–1418/9* [mit Zusammenfassung: Die böhmische, bayerische und polnische Universitätsnation der Prager Juristenuniversität 1372–1418/19] (S. 59–75), bringen erste Ergebnisse einer sozialgeschichtlichen Analyse der Matrikel. Ivan Hlaváček

---

Günther BINDING, *Antike Säulen als Spolien in früh- und hochmittelalterlichen Kirchen und Pfalzen. Materialspolie oder Bedeutungsträger?* (Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 45,1) Stuttgart 2007, Steiner, 49 S., ISBN 978-3-515-08999-9, EUR 20. – Nach einem einleitenden Überblick über baugeschichtliche Publikationen der letzten Jahrzehnte mit divergierender Einschätzung im Sinne der Ausgangsfrage sichtet B. mit einem gewissen Voll-